



**Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften**

GZ: (GB 6) GK
Bearbeiter: Herr Samuelsson
Telefon: (03 51) 4 88 34 66
Sitz: Freiburger Str. 39
E-Mail: Gestaltungskommission
@dresden.de

Datum:

Gestaltungskommission Dresden - Protokoll der 22. Sitzung am 8. Mai 2020

Ort: Technisches Rathaus Dresden WTC; Zeit: 13 - 15.30 Uhr (VIDEOKONFERENZ)

(Vorbesprechung Mitglieder 11.30 – 12.40 Uhr, Teilnahme*)

Anwesende:

Stimmberechtigte Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Prof. Dr. Sulzer* Vorsitzender
Frau Samsøe* stv. Vorsitzende
Frau Hutter*
Herr Kaup*
Herr Flemming*

Beratende Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Löser Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Herr Schmidt Stadtratsfraktion CDU
Herr Nietzsche Stadtratsfraktion Freie Wähler
Herr Wirtz Stadtratsfraktion DIE LINKE

Entschuldigt:

Herr Engel Stadtratsfraktion SPD
Herr Lommel Stadtratsfraktion AfD

Vertretung aus der Stadtverwaltung:

Herr Schmidt-Lamontain Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Herr Szuggat Stadtplanungsamt, Amtsleiter
Herr Socher* Umweltamt, Amtsleiter
Frau Thümmeler* Amt für Kultur und Denkmalschutz, Abt. Denkmalschutz/-pflege
Frau Heckmann Stadtplanungsamt, Abteilungsleiterin, Abt. Innenstadt
Herr Mann* Stadtplanungsamt, Abt. Innenstadt
Frau Beyrodt* Stadtplanungsamt, Abt. Innenstadt
Herr Bormann* Stadtplanungsamt, Stadtplanungsamt, techn. Support
Herr Samuelsson* Stadtplanungsamt, Geschäftsstelle Gestaltungskommission

TOP 1 Fortschreibung der Planung Wohn- und Geschäftshaus in der Ringstraße

Gäste: Herr Kläner - FORMOST Hospitality, Herr Dippel - Bel-Immo GmbH & Co KG
Herr Otto, Architekturbüro Otto und Müller

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Zwischen Ringstraße und Promenadenring, benachbart dem Rathausvorplatz ist die Errichtung eines Quartiers für ein Hotel und ein Geschäfts- und Wohngebäude geplant. Städtebauliches Ziel ist die Fassung des Rathausplatzes an seiner nördlichen Seite mittels Ausbildung eines geschlossenen Bauquartiers auf der Grundlage des historischen Stadtgrundrisses, welches die Baufluchten und Höhen des Umfeldes aufnimmt, damit die vorhandene Baustruktur fortschreibt und eine bauliche angemessene Fassung des östlichen Altstadtrings (Promenadenring) ausbildet.

Ausgehend vom Ergebnis des Fassadenwettbewerbes für das Hotel in 2016 im nördlichen, flurstücksseitig separierten Quartiersteil konnte das Projekt im Zuge von Abstimmungen mit dem Miteigentümer des südlichen Quartiersteils mit einem Wohn- und Geschäftshaus ergänzt und bis zur Genehmigungsplanung weiter qualifiziert werden. Während sich der Hotelbau mit seiner Strukturierung und Gestaltung insbesondere auf den Kontext zur unmittelbar angrenzenden Bebauung der 1960er Jahre bezieht, soll der südliche Quartiersteil mit seiner Lage am Rathausplatz maßgebliche Gestaltungsprinzipien der Rathausfassade aufnehmen und übersetzen. Für die Fassade des Geschäfts- und Wohngebäudes ist ein großformatiger Werkstein vorgesehen. In der Gestaltungskommission wird der aktuelle Planungsstand vorgestellt.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Der Gestaltungsansatz, die neue Bebauung durch Bezugnahmen auf die benachbarten Bauwerke (insbesondere Rathaus, Gewandhaushotel, Bebauung der 1960er Jahre) in den baulichen Zusammenhang einzuordnen, wird begrüßt. Dieser Weg soll fortgesetzt und für das Geschäfts- und Wohngebäude noch gestärkt werden.

Die hohe Gestaltungsqualität im Kleinen sollte noch stärker mit einem großstädtischen Ausdruck ergänzt werden. Die Anzahl der Geschosse wird kritisch bewertet. Sie schwächt die repräsentative Wirkung. Die Plastizität der Fassade deuten eine gute Baukörperdifferenzierung an. Der Standort besitzt allerdings eine Fernwirkung. Aus dieser Perspektive soll eine gedrungene Wirkung vermieden werden. Die Bruttohöhen der Geschosse und die Erscheinung der betonten Attika sind zu prüfen.

Die innere, gestalterische Logik des Quartiers mit seinen differenzierten Nutzungen sollte (noch) deutlicher lesbar werden. Ebenso sollte das neue Quartier mit größerem räumlichem Abstand vom Standort (z. B. aus St. Petersburger Straße und Lingnerallee) als differenziert gestaltetes Ensemble erlebbar werden. Dabei sollte die Ausbildung der Dachgauben im Verhältnis zum Dachgesims, die Rasterwirkung der Fassadenöffnungen, und das feingliedrige Zusammenspiel von Sockelzone, Mezzaningeschoss, Hauptgeschosse und Dachzone nochmals vertieft überprüft werden.

Der Abschluss des Grundstücksverkaufs sollte weiterhin an einem hohen Qualitätsanspruch für diesen zentralen innenstädtischen Entwicklungsstandort gebunden bleiben.

Um erneute Vorlage wird gebeten.

**TOP 2 Hotel am Terrassenufer, Terrassenufer 12, Fassadensanierung
Aufgabenstellung, Variantenuntersuchung**

Gäste: Herr Trapp Eigentümer

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Östlich der Carolabrücke auf der Altstädter Seite und direkt gegenüber der neuen Synagoge steht das Hotel am Terrassenufer. Der Standort, die Höhe und Gestaltung des Gebäudes wurde in der Vergangenheit häufig intensiv diskutiert. Seiner Entstehungszeit geschuldet, ist das Gebäude ein typisches Ergebnis der damals vorherrschenden "autogerechten Stadtentwicklung". Gegenwärtig hat das Gebäude Bestandsschutz und wird als Hotel genutzt. Der Eigentümer beabsichtigt in der nächsten Zeit das Gebäude zu sanieren. Angesichts der städtebaulich prägnanten Lage, hat der Eigentümer zugestimmt, eine Variantenuntersuchung zur Fassadengestaltung durchzuführen. Die Rahmenbedingungen und eine Aufgabestellung für die Variantenuntersuchung werden anhand einer Präsentation der Stadtverwaltung zur Diskussion gestellt.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Die Mitglieder der Gestaltungskommission erkennen, dass durch das hohe Hotelgebäude heute eine städtebaulich unbefriedigende Situation entstanden ist, aber auch, dass die Bestandsimmobilie mit dem laufenden Hotelbetrieb einen hohen Wert für den Eigentümer besitzt und „graue Energie“ in sich vereinigt.

Aus Sicht der Gestaltungskommission ist ein Fassadenwettbewerb für die Sanierung nicht ausreichend, um der Gesamtsituation zwischen Elbe und Rathenauplatz, historischer Innenstadt und neuer Synagoge gerecht zu werden. Es fehlt an einer, der heutigen Situation angemessenen Stadtansicht von der Flussseite und im Verhältnis zur Altstadt.

Die Gestaltungskommission empfiehlt als erstes, eine stadträumliche Perspektive für die städtebauliche Weiterentwicklung im größeren Umfeld des Hotels zu erörtern. Dabei sind die Vor- und Nachteile des Hochhauses auszuloten. Zur Lösungsfindung biete sich ein zweistufiges "Werkstattverfahren" an. Der erste Teil umfasst eine "stadträumliche Ensemblestudie", die die Silhouette der Altstadt einbezieht und von der neuen Synagoge, über den Rathenauplatz, der Ansicht Elbseite bis zum Umfeld des Hotels Terrassenufer reicht. Der zweite Teil konzentriert sich auf die Architektur des Hochbaus. Ggf. kann dabei auch auf frühere Standortuntersuchungen und Konzepte zurückgegriffen werden. Die Gestaltungskommission begrüßt die, durch den Hoteleigentümer signalisierte Bereitschaft, sich in diesen Prozess einzubringen. Die Mitglieder der Gestaltungskommission stehen zur Verfügung, um den Prozess konstruktiv zu begleiten. Auch wenn mit diesem Vorgehen etwas mehr Zeit benötigt wird, kann unschwer festgestellt werden, dass mit dem vorgeschlagenen "Werkstattverfahren" letztendlich raschere Entscheidungen möglich werden.

Sonstiges:

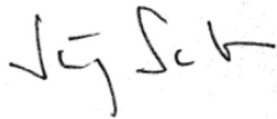
Termine der Gestaltungskommission:

10. Juli 2020

18. September 2020

20. November 2020

Aufgestellt: Samuelsson
Geschäftsstelle Gestaltungskommission



Bestätigt: Prof. Dr. Jürg Sulzer
Vorsitzender

Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Anlage
Teilnehmerliste

D/Mitglieder, Teilnehmende, Fr. Heilig, Fr. Schlechtiger, Fr. Oser
Gäste, jeweiliger TOP

H:\67-GESTALT.KOMMISSIONEN\Gestaltungskommission Dresden\Protokolle\22_20200508\GK DD 2020_Protokoll
22_20200508_FINAL.docx